

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Mag. Günther Steinkellner

Geschäftsführer Dr. Willi Nowak

(VCÖ-Mobilität mit Zukunft)

Dr. Paul Sonnleitner

(ÖBB Personenverkehr AG)

am

Dienstag, 29. August 2017, 11:00 Uhr

zum Thema

„Verleihung des VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich 2017-

Beitrag der E-Mobilität zum Klimaschutz“

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

VCÖ-Mobilitätspreis OÖ für Linz Linien, Kreisel Akkutechnologie und Mobilitätsrechner

E-Mobilität wesentlicher Baustein für erfolgreichen Klimaschutz

Der Gesamtsieg beim VCÖ-Mobilitätspreis OÖ geht heuer an die neue Obus-Flotte der Linz Linien. Mit der Kreisel Akkutechnologie wurde ein zweites E-Mobilitätsprojekt heute von Landesrat Steinkellner, VCÖ und ÖBB ausgezeichnet. Prämiert wurde auch der Mobilitätsrechner des Landes OÖ. Die E-Mobilität ist ein wichtiger Baustein für die Erreichung der Klimaziele.

Das UN-Klimaabkommen von Paris bedeutet den weltweiten Ausstieg aus fossilen Energieträgern, wie Kohle und Erdöl, bis zum Jahr 2050. Die Erreichung dieses Ziels ist wichtig, um die globale Erderwärmung unter 2 Grad Celsius zu halten. Rund 90 Prozent der vom Verkehr benötigten Energie kommen derzeit aus Erdöl. Ein erdölfreies Verkehrssystem ist bis zum Jahr 2050 erreichbar, aber nur wenn wir schon heute Schritte in diese Richtung setzen. Deshalb war der diesjährige VCÖ-Mobilitätspreis OÖ dem Thema „Klimaverträglich mobil“ gewidmet. Der VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich wird in Kooperation mit dem Land Oberösterreich und den ÖBB durchgeführt und vom Oberösterreichischen Verkehrsverbund unterstützt.

„Jeder von uns kann einen Beitrag zu mehr Klimaschutz leisten. Die heuer eingereichten Projekte zeigen das und geben Mut vor Ort zu handeln und konkrete Verbesserungen umzusetzen“, gratuliert VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak den Preisträgern.

„Mutige technische Innovationen und die Bereitschaft neue Wege zu beschreiten, sind notwendig, um unsere Mobilität weiterzuentwickeln und Lösungen für die Probleme der Zukunft zu finden. Die heute ausgezeichneten Projekte zeichnen sich durch ihren innovativen Ansatz aus“, so Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Neben einer verkehrssparenden Siedlungsentwicklung, der Stärkung der Ortskerne und der Nahversorgung trägt die E-Mobilität in ihrer ganzen Bandbreite, vom Auto, Bus über Fahrrad bis zum Zug, wesentlich zur Verbesserung der Klimabilanz des Verkehrs bei. Die CO₂-Bilanz der E-Fahrzeuge hängt von der Stromerzeugung ab. Betrachtet man die Gesamtbilanz inklusive der Energieerzeugung und Fahrzeugherstellung verursachen Diesel-Pkw laut Umweltbundesamt viereinhalb Mal so hohe klimaschädliche CO₂-Emissionen wie E-Pkw mit österreichischem Strommix.

Noch besser ist die Umweltbilanz bei der Bahn, Straßenbahn und den O-Bussen, die bis zu 13 Mal weniger CO₂ verursachen und gleichzeitig einen großen Beitrag zur Vermeidung von Staus leisten. Während in 100 Pkw heute im Schnitt 116 Personen fahren, transportiert ein

einzigster Obus der Linz Linien so viele Personen. Während ein O-Bus rund 20 Meter lang ist, ist eine Autoschlange mit 100 Pkw mit rund 500 Metern rund 25 Mal so lange, verdeutlicht der VCÖ.

Auch das Potenzial der immer beliebter werdenden Elektro-Fahrräder ist groß. Die sogenannten Pedelecs haben einen unterstützenden Elektromotor, der bis maximal 25 km/h unterstützt. „Beim Fahrrad verlängert der E-Motor die Reichweite“, weist VCÖ-Geschäftsführer Nowak auf einen zentralen Vorteil hin.

Während mit herkömmlichen Fahrrädern in der Regel Distanzen bis etwa fünf Kilometer gefahren werden, sind mit E-Fahrrädern auch für nichtsportliche Personen Strecken von 10 bis 15 Kilometer möglich. Immerhin zwei Drittel der Autofahrten der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sind kürzer als zehn Kilometer. Eine gute Radinfrastruktur ermöglicht den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad. „Als Individualverkehrsmittel spricht das Fahrrad Autofahrerinnen und Autofahrer besonders an. Viele Autofahrer sind daher auch Radfahrer“, weist VCÖ-Geschäftsführer Nowak auf eine heuer vom Meinungsforschungsinstitut INTEGRAL durchgeführte Umfrage hin.

„Der öffentliche Verkehr und sein Ausbau sind für die Weiterentwicklung unserer Mobilität, insbesondere im städtischen Bereich, unverzichtbar. Daher ist es von großer Bedeutung, dass sich die Fahrzeugflotten dem aktuellen technischen Stand anpassen und ihm nicht hinterhinken“, so Landesrat Steinkellner und betont weiters: „Auch das Fahrrad hat noch einiges Potential und durch die unterstützenden neuen Techniken die Chance, seinen Verkehrsanteil noch deutlich zu erhöhen. Das Land baut daher das Radwegenetz auch weiterhin kontinuierlich aus.“

Paul Sonnleitner, Regionalmanager der ÖBB Personenverkehr AG, gratuliert den Gewinnern beim VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich: „Die ÖBB unterstützen den VCÖ-Mobilitätspreis immer gerne, da Themen wie Umweltbewusstsein und Klimaschutz auch für uns von großer Bedeutung sind. Den Gewinnern wollen wir zu ihren Siegerprojekten herzlich gratulieren. Der Mobilitätsrechner des Landes OÖ macht unter anderem den großen Kostenvorteil bei Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln transparent. Das Fahrrad stellt zweifellos eine sehr wichtige und umweltfreundliche Alternative zum motorisierten Individualverkehr dar – ebenso wie das öffentliche Verkehrsangebot. Der Einsatz alternativer Antriebsformen steht auch voll im Einklang mit unseren Bemühungen im gesamten ÖBB-Konzern, Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit in den Vordergrund zu stellen.“

VCÖ-Mobilitätspreis OÖ für die neuen Obusse der Linz Linien

Der Gesamtsieg beim VCÖ-Mobilitätspreis OÖ geht an die neue Obusflotte der Linz Linien. Ab Herbst werden in Linz Doppelgelenk-Obusse mit einer Länge von 24 Meter eingesetzt. Die Kapazität steigt um rund 30 Prozent, 180 Fahrgäste können dann mit einem einzigen Obus ans Ziel gebracht werden. Diese Obusse sind die ersten zu 100 Prozent elektrisch

angetriebenen Obusse Österreichs. Auch bei Abschnitten ohne Oberleitungskontakt werden die Busse dank einer Batterie elektrisch angetrieben. Geladen wird die Batterie während der Fahrt durch den Kontakt zur Oberleitung bzw. durch Bremsenergie, die in die Batterien eingespeist wird. Die Erneuerung soll bis Ende 2019 abgeschlossen sein, ab dann werden alle 20 neuen Obusse im regulären Linienbetrieb im Einsatz sein.

Landesrat Günther Steinkellner, VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak und der Regionalmanager der ÖBB-Personenverkehr AG, Paul Sonnleitner überreichten den VCÖ-Mobilitätspreis OÖ an Johann Frisch von den Linz Linien.

Auch Kreisel Akku-Technologie beim VCÖ-Mobilitätspreis OÖ ausgezeichnet

Bereits 538 rein elektrisch betriebene Pkw wurden in Oberösterreich heuer in den ersten sieben Monaten neu zugelassen, um ein Drittel mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres, berichtet der VCÖ. Mit der massiven Verbesserung der Batterie-Technologie leistet das Freistädter Unternehmen Kreisel einen großen Beitrag für den zukünftigen Erfolg der E-Mobilität.

Die Kreisel Batterie-Technologie bietet eine weltweit führende Energiedichte in Batterien und kann durch aktive Kühlung problemlos schnellgeladen werden. Die Kreisel-Akku-Technologie führt zu einer erhöhten Reichweite im Vergleich zu marktüblichen Akkus. Durch die integrierte Temperierung werden die Zellen direkt gekühlt oder beheizt. Dadurch kann der Akku schnellgeladen werden, ohne dass die Temperatur merklich steigt, gleichzeitig wird die Leistungsfähigkeit generell gesteigert, besonders in der kalten Jahreszeit. Der Kreisel Akku sorgt somit für eine höhere Reichweite egal bei welchen Umgebungsbedingungen. Die Akkus sind bereits international bekannt und Verhandlungen werden mit Unternehmen aus Europa, den USA und Asien geführt. Der Erfolg zeigt sich auch an den stark steigenden Mitarbeiterzahlen.

„Dieses Vorzeigeunternehmen zeigt eindrucksvoll, welche innovative Kraft im Wirtschaftsbundesland Oberösterreich zu Hause ist. Es ist wichtig neue technische Errungenschaften vor den Vorhang zu holen und unsere Unternehmerinnen und Unternehmer auf ihrem Weg zu bestärken“, betont Landesrat Steinkellner die Bedeutung wirtschaftlicher Innovation.

„Das Klimaabkommen von Paris führt zu einer weltweiten Nachfrage nach umweltfreundlichen Technologien. Für das Exportland Österreich eine große Chance. Wir haben eine sehr innovative Zulieferindustrie. Wenn wir uns frühzeitig als Kompetenzzentrum für umweltverträgliche Mobilität positionieren, haben wir am Weltmarkt einen Vorsprung, der langfristig nicht nur bestehende Arbeitsplätze sichert, sondern neue schafft“, gratuliert VCÖ-Geschäftsführer Nowak dem Freistädter Unternehmen Kreisel.

Auch Mobilitätsrechner gewinnt beim VCÖ-Mobilitätspreis OÖ

Bei der Wohnortwahl werden häufig die zukünftigen Mobilitätskosten außer Acht gelassen. Der oberösterreichische Mobilitätsrechner hilft, die zukünftigen Wohn- UND Mobilitätskosten an jedem beliebigen Standort im Land Oberösterreich zu berechnen.

Je dezentraler ein Standort, desto höher sind meistens die Mobilitätskosten – besonders dann, wenn man dort auf zwei oder noch mehr Autos angewiesen ist. Auch zeigt der Mobilitätsrechner die fußläufige Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen im Umfeld und die Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln und deren Intervalle an. Acht von zehn Alltagswegen beginnen oder enden zu Hause. Die Wohnortwahl hat großen Einfluss auf das Mobilitätsverhalten. DI Günther Bsirsky (Abteilung Gesamtverkehrsplanung und Öffentlicher Verkehr des Landes Oberösterreich) nahm den VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich entgegen.

„Unser Mobilitätsrechner bietet eine rasche Übersicht zur Versorgungsqualität mit Verkehrsinfrastruktur und der Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Mit Hilfe des Rechners können die Mobilitätskosten einfach ermittelt und verglichen werden. Das Ziel war den Menschen bei ihrer Wohnortwahl zu helfen und versteckte Kosten vor den Vorhang zu holen“, so Infrastruktur-Landesrat Günther Steinkellner. „Der Mobilitätsrechner hilft unseren Bürgerinnen und Bürgern dabei, durch die richtige Standortwahl Geld zu sparen und trägt gleichzeitig durch kürzere Wege zu einer Verringerung des Verkehrsaufkommens bei“, so Steinkellner.

Weitere Informationen zu den ausgezeichneten Projekten im Internet unter www.vcoe.at

Die Gewinner beim VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich

Jahr 2017: Neue Obusse der Linz Linien, Kreisel Akkutechnologie, OÖ Mobilitätsrechner

Jahr 2016: Pro Gmundner Straßenbahn: stadt.regio.tram

Jahr 2015: ÖKOLOG Hauptschule Lembach „Mit Rad und Tat“

Jahr 2014: Gemeinde Hinterstoder für „Hinterstoder sanft mobil“

Jahr 2013: „Mobilcard Krenglbach“ – Institut für Kommunalforschung und Umweltbildung

Jahr 2012: Gemeinde Munderfing sammelt Fahrradkilometer

Jahr 2011: Klimafreundliche Mobilität - Marktgemeinde Ottensheim

Jahr 2010: Jugendermäßigung im OÖVV – OÖ Verkehrsverbund

Jahr 2009: 3-Märkte-Bus der Gemeinden Pregarten, Wartberg ob der Aist und Hagenberg im Mühlkreis

Jahr 2008: Verkehrsparen Traun, Stadtgemeinde Traun

Jahr 2007: Nahversorgungskonzept, Regionalmanagement Oberösterreich

Jahr 2006: Rad aktiv, Stadt Vöcklabruck

Jahr 2005: Mobilitätsmanagement, Johannes-Kepler-Universität Linz

Quelle: VCÖ 2017

Rückfragen bitte an:

VCÖ-Kommunikation, Mag. Christian Gratzer

T: (01) 893 26 97

M: (0699) 18932695

E: christian.gratzer@vcoe.at

Mag. Chlodwig Mölzer, Büroleiter LR Steinkellner

T: (0732) 772017203

M: (0664) 6007217203

E: chlodwig.moelzer@ooe.gv.at
